

Gründliche Deutsche, glückliche Dänen

„Beltsamariter“ trafen sich zum Kulturwochenende / Erkenntnisse über beide Kulturen gewonnen

Von Peter Foth

HEILIGENHAFEN ■ Ein Besuch der Hansestadt Lübeck krönte das gemeinsame Kulturwochenende des grenzüberschreitenden Projekts „Beltsamariter“, bei dem Mitglieder der Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Heiligenhafens und der Dansk Folkehjælp ein gemeinsames Wochenende verbrachten, um Sprachbarrieren abzubauen und sich näher kennenzulernen. Deutsche und Dänen hatten in ihren Heimatländern zuvor den ersten Teil eines Sprachkurses absolviert, dessen Kenntnisse nun angewendet werden sollten.

Bei der Führung durch das historische Rathaus der Hansestadt Lübeck übersetzte Dolmetscherin Annetta Knudsen-Fischer zwar noch die vorgetragene Geschichte des Rathauses, der Hansestadt und der Hanse. Im großen Sitzungssaal, wo sonst die Bürgerschaft tagt, durften an diesem Tag auch mal die Samariter aus beiden Ländern Platz nehmen. Interessant gestaltete sich danach auch die Stadtführung, die durch kleine Hinterhöfe und Gassen der Hansestadt führte und im Heiligen-Geist-Hos-



Über die Geschichte der Hansestadt Lübeck informierten sich Samariter des ASB Heiligenhafens und der dänischen Partnerorganisation Dansk Folkehjælp beim ersten Kulturwochenende der Beltsamariter. ■ Fotos: Foth

pital, einem ehemaligen Nonnenkloster, endete. Sprachlich „auf eigenen Beinen“ stehen mussten die deutschen und dänischen Samariter dann bei der Lübeck-Erkundung ohne Dolmetscherin. Noch etwas zaghaft kamen die ersten Worte in der anderen Sprache über die Lippen und zeigten, dass der Sprachkurs doch erste Erfolge zu verbuchen hatte. Für den Abend, den die Beltsamariter im Hotel „Dania“ in Puttgarden verbrachten, hatte Stephan Andersen, Organisationsleiter auf deutscher Seite, einen Vor-

trag über Deutschland und Schleswig-Holstein vorbereitet. So erfuhren die dänischen Gäste etwas über die Bundesländer, die Arbeits- und Sozialstruktur und nicht zu vergessen über die amtierende Bundesregierung. Auch die Aufgaben der deutschen Partnerorganisation ASB wurden angesprochen und ein umfassender Überblick über die Leistungen des ASB geboten. Vom ASB-Landesverband hatte Axel Schröter am Kulturwochenende teilgenommen und so die Priorität der grenzüberschreitenden Veranstaltung unterstrichen.



Während Annetta Knudsen-Fischer die Dänischkurse auf deutscher Seite leitet, organisieren Thomas Egesborg Pedersen (DK) und Stephan Andersen (D) die Aktion Beltsamariter. In der Mitte: Axel Schröter vom ASB-Landesverband.

„Vorurteile und Wahrheit – unsere Nationen im Vergleich“, war das Thema eines Workshops am Sonntagvormittag. Hierbei stellte sich heraus, dass die Dänen die glücklichsten Europäer sind. Das hatte auch eine aktuelle Studie der Hamburger Stiftung für Zukunftsfragen festgestellt. Die Dänen haben ihre Kronen-Währung behalten, blicken mit Stolz auf ihre Königin und Kronprinz Frederik und Prinzessin Mary. Die Deutschen sind dafür in Gründlichkeit nicht zu übertreffen, sehen aber oft vieles zu ernst. An Deutsch-

land lieben unsere Nachbarn die Autobahnen, auf denen es oft keine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt. So brachte das Kulturwochenende der Beltsamariter viele Erkenntnisse, die zur Verständigung auf beiden Seiten beigetragen haben. Nach den Sommerferien werden die Sprachkurse auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze fortgesetzt. Ziel ist es auch, medizinische Fachbegriffe in der Sprache des Nachbarn zu erlernen. So können gemeinsame Sanitäts- und Betreuungseinsätze bald möglich werden.